

Freundesbrief 2

Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken: Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.

Das ist eine sehr ermutigende Stelle für unsere Arbeit. Denn das ist der Punkt, dass Jesus gekommen ist Menschen, die durch die Sünde körperlich und Seelisch ruiniert sind, zu helfen. Wir dürfen Werkzeuge in Seiner Hand sein.

Wir führen diesen Dienst, den uns Gott gegeben hat, weiter. Wir gehen auf Plätzen, wo Drogen verkauft werden, besuchen verschiedene Menschen zu Hause, laden sie in die Kirche. Außerdem besuchen wir Gefängnis.

Mischa Engelmann dankt Gott für seine neue Familie, die er hier in Leverkusen gefunden hat. Im Mai fängt er eine Umschulung zum Sozialtherapeuten an. Trotz den nicht erfüllten Voraussetzungen und zwar: er hat keinen Abitur, hat er diese halbjährige Ausbildung bekommen, die eigentlich nur für Menschen mit abgeschlossenem Studium bestimmt ist. Jetzt kann er seine Berufung und seinen Job verbinden, indem er anderen Menschen hilft zu Gott zu finden. Er bittet für die Jungs zu beten, die sich vor kurzem für Jesus entschieden haben. Sie heißen Jean-Pierre und Beka. Sie brauchen große Unterstützung im Gebet, sie wollen geistlich wachsen und Gott dienen. Jean-Pierre will Anfang Mai zu einer Entgiftung gehen und anschließend zu einer Christlichen Therapie.

Marina Zimmermann hat ihr Studium beendet. Wegen der Drogensucht, hat sie ihre Prüfungen verpasst. Um zu diesen wieder zugelassen werden dürfen, hat sie ihr Zeugnis beim Dekanat der Kölner Universität abgeschickt. Darin erklärte sie, dass sie Drogenabhängig war, daher zu einer Christlichen Therapie in der Ukraine war und dass Gott sie frei gemacht hat von dieser Sucht. Daraufhin wurde sie zugelassen, die Prüfung zu schreiben. Außerdem hat sie Erlaubnis bekommen, das Thema für ihre Bachelorarbeit „Die Liebe Gottes“ zu wählen. Sie konnte viel aus der Bibel zitieren und darüber schreiben, wie sie Gott kennen gelernt hat. In Kürze fährt sie wieder in die Ukraine, um da weiter im Rehabilitationscenter zu dienen.

Natalia Zimmermann ist noch in der Ukraine. Sie dient im Rehabilitationscenter und besucht mit einer Gruppe eine Station für Drogen- und Alkoholabhängigen. Sie sagt: „früher war ich nur ein frei gewordener Drogensüchtiger, jetzt bin ich ein Diener Christi. Ich lerne an jedem Tag Gott und andere Menschen zu lieben.“ Sie betet, dass Gott sie lernt weiser im Dienst zu sein. Sie will solchen Menschen dienen, wie sie früher war. Betet für sie, damit sie Gott immer folgt und für viele wie sie selber war, zum Segen wird.

Wir bitten für eine Frau zu beten. Sie heißt Lydia Keberley. Sie ist drogenabhängig. Sie war vor zwei Jahren in unserer Gemeinde. Durch persönliche Zeugnisse hat sie einiges über Gott erfahren. Aber damals wollte sie ihr Leben nicht ändern. Vor ungefähr einem Monat ist sie unter dem Einfluss von Drogen vom siebten Stock runter gesprungen, und somit wollte sie sich das Leben nehmen. Doch Gott hat sie am Leben gelassen. Sie liegt jetzt im Krankenhaus. Sie wurde operiert. Gott sei Dank sieht sie den Umständen entsprechend sehr gut aus, sie kann

schon einigermaßen gehen. Wir besuchen sie und sagen, dass nur Gott sie gerettet hat. Sie fängt an die Bibel zu lesen. Betet für diese Frau, dass sie Gott kennen lernt und mit ihrem Leben anfängt Ihm zu danken.

Gebetsanliegen:

Dank:

- Für die Jean-Pierre und Beka, dass sie regelmäßig die Gemeinde besuchen.
- Für die Gemeinden und die Geschwister, die hinter dieser Arbeit stehen.
- Für einige Kontakte zu den Eltern der Abhängigen.

Fürbitte:

- Dass Gott uns Weisheit schenkt, diese Menschen zu begleiten.
- Dass wir in Köln vor Ort mit einer Wohngemeinschaft beginnen können. Wir suchen nach einem geeigneten Objekt und beten für die nötigen Finanzen.
- dass wir Kontakte zu den Eltern der Abhängigen knüpfen und auch sie mit dem Evangelium erreichen.

Jakob Görzen

Andreas Ackermann

Bankverbindung: Gefährdetenhilfe Köln e. V., BLZ: 37050198, Kto.-Nr. 1930182629